

Genozid in Gaza ignoriert, während die EU neuen Geschäften für Israel zustimmt

David Conin, electrointifada.net, 12.3.24

Über den Massenmord in Gaza stellte man keine Fragen, als die Europäische Union neuen Finanzgeschäften für Israel zustimmte.

In der letzten Woche habe ich berichtet, wie Beamte in Brüssel die Teilnahme des Waffenproduzenten *Israel Aerospace Industries (IAI)* an einem 14 Mil. Dollars Wissenschaftsprojekt mit Stempel versahen, das für das Auftanken von Flugzeugen bestimmt war.

Bevor ich meinen Artikel fertigstellte, kontaktierte ich die Europäische Kommission (deren Exekutive in der EU) mit der Anfrage, warum sie eine Zuwendung an die *IAI* zugelassen hätten, wenn doch die Produkte dieses Unternehmens benutzt werden, um einen Massenmord in Gaza durchzuführen.

Obwohl ich eine dringende Antwort verlangte, brauchte die Europäische Kommission sechs Tage, ehe sie mir antwortete. Statt meine Frage zu beantworten, stellte die ‚European Commission‘ fest, dass alle Aktivitäten unter ihrem Haupt-Versuchsprogramm „einen exklusiven Schwerpunkt auf zivilen Anwendungen haben müssen“. Das Projekt, an dem *IAI* beteiligt wurde, habe einen solchen Schwerpunkt, wurde hinzugefügt. Diese Versicherung ist wertlos.

Das von der EU finanzierte Projekt, an dem *IAI* beteiligt ist, kommt in „grüner“ Verpackung. Es wird in dem Versuchsprogramm in der Kategorie

„Klima, Energie und Mobilität“ geführt, bekannt als ‚Horizont Europa‘. Solche Etiketten mögen das Gewissen einiger Verwalter beruhigen. Sie ändern aber nicht die Tatsache, dass *IAI* die Werkzeuge für den Massenmord aktiv zur Verfügung stellt und einsetzt.

IAI ist, so steht es in seiner Website, „sorgfältig eingebettet“ in die israelische Armee und hat sich selbst dafür gerühmt, wie seine „hochentwickelten Technologien“ eine entscheidende Rolle im laufenden Krieg gegen Gaza liefern.

Reibungsloser Verkehr

Die Zustimmung zu dem Projekt, das *IAI* einbezog, wurde von der Europäischen Kommission Mitte Dezember unterzeichnet. Etwa zur gleichen Zeit brachte die *European Investment Bank (EIB)* ein Darlehen im Wert von etwa 273 Millionen Dollar für ein neues Straßenbahn-System in Tel Aviv unterzeichnen. Der Staat Israel wird in der Darlehens-Übereinstimmung „Vermittler für Finanz-Förderungen“ genannt.

Ich kontaktierte EIB, um zu fragen, wieso man mit Israel einen Vertrag abgeschlossen habe, wenn dieser Staat doch Gaza bombardiert. Statt diese Frage zu beantworten stellte ein Sprecher

von EIB fest, dass das Straßenbahn-System gedacht war, „um Staus und Kohlenstoff-Emissionen zu reduzieren“. Egal, dass das Volk von Gaza einer Hungersnot ausgeliefert wurde. Der Verkehr wird in Tel Aviv sanfter fließen.

Weil EIB eine Einrichtung der Europäischen Union ist, ist es verpflichtet, Internationale Gesetze zu respektieren, einschließlich der Genozid-Konvention von 1948. Diese Konvention verpflichtet Regierungen und öffentliche Körperschaften, das Verbrechen des Genozids zu vermeiden oder zu bestrafen. Israel Unterstützungen und Darlehen zu geben wäre unter allen Umständen tadelnswert; sie zu gewähren, wenn die Todesrate in Gaza so rapid zunimmt, sind sie komplett unverzeihlich.

Seit die EU die genannten Entscheidungen traf, hat der Internationale Gerichtshof Israel befohlen, mit der Tötung von Palästinensern aufzuhören. Für den Gerichtshof ist es plausibel dass Israel Genozid begeht.

Die Europäische Union deutete anfangs an, dass sie den Befehl des Gerichtshofes ernst nehmen würde. Wenn das wirklich ernst gemeint gewesen wäre, würde die EU die jüngsten Geschäfte zurückweisen, die Israel zugutekommen.

Die offensichtliche Weigerung, dies zu tun, bedeutet, dass die EU dem Genozid Vorschub leistet.

David Cronin ist Mitherausgeber von ‚The Electronic Intifada‘. Er hat u. a. ‚Balfour's Shadow: A Century of British Support for Zionism and Israel‘ und ‚Europe's Alliance with Israel: Aiding the Occupation‘ veröffentlicht.

Quelle:

<https://electronicintifada.net/blogs/david-cronin/gaza-genocide-ignored-when-eu-approved-new-deals-israel>

Übersetzung für Pako: Gerhilde Merz – palaestinakomitee-stuttgart.de